





Der Igel

Der Igel ist ein von Großbritannien ostwärts bis zur Mandschurei verbreitetes Säugetier. Er wird 23-28 cm lang und 450-1200 g schwer. Er hat einen kurzen Schwanz, kleine Ohren, vorstehende Augen und an den Füßen 5 krallenbesetzte Zehen.

Auf dem Rücken hat er etwa 10.000 2-3 cm lange Stacheln. Mit Hilfe der Hautmuskulatur kann sich der Igel bei Gefahr so zusammenrollen, dass nur die Stacheln nach außen zeigen.

Igel sind Nachttiere, sie können schlecht sehen, aber dafür sehr gut hören und riechen. Außerdem können sie flink laufen, klettern und schwimmen. Die Hauptnahrung besteht aus Regenwürmern, Schnecken und Insektenlarven. Igel sind meist stumm, sie können aber zischen und knurren. Die natürlichen Feinde des Igels sind Fuchs, Dachs, Baummarder, Wildschwein und Greifvögel.

Igel halten einen Winterschlaf und ernähren sich während dieser Zeit von einem angefressenen Fettpolster. Wenn sie sich kein ausreichendes Polster anfressen, sterben sie während des Winterschlafs. Vom Frühjahr bis zum Herbst werden viele Igel überfahren, weil sie nachts die Speicherwärme der Asphaltstraßen nützen.



Bewegungsspiel Fingerspiel - Feinmotorik

der Zeigefinger der rechten Hand ist aufgestellt und spielt den Igel, die linke Handfläche ist offen und gestreckt und spielt den Spiegel

Isidor, so heißt der Igel,
wir zeigen in sanft schwingenden Bewegungen den Zeigefinger der rechten Hand

traurig steht er vor dem Spiegel.
wir zeigen die linke Handfläche

„Lieber Igel“, fragt der Spiegel, „wo ist denn deine Bademütze?“
die linke Handfläche dreht sich wackelnd aus dem Handgelenk, als würde sie sprechen

„Ach lieber Spiegel“, sagt der Igel, „meine grüne Bademütze
der rechte Zeigefinger bewegt sich, als würde er mit der anderen Hand sprechen

liegt in der tiefen Wasserpfütze.“
der rechte Zeigefinger deutet auf den Boden

beim folgenden I-Gesang streichelt die linke Hand mit dem Zeigefinger die rechte Hand,
dann streichelt die rechte Handfläche die linke Hand





Isidor der Igel

Tempo: Viertel=184

Nr. 11 auf CD (Originaltonart G-Dur)

F F F F

I - si - dor, so heißt der I - gel, trau - rig

F F g g C7

steht er vor dem Spie - gel. „Lie - ber I - gel“,

C7 C7 C7 C7 C7

fragt der Spie - gel, „wo ist denn dei - ne Ba - de -

F F F F F

müt - ze?“ „Ach, lie - ber Spie - gel“, sagt der I - gel,

F F F g g

„mei - ne grü - ne Ba - de - müt - ze, mei - ne

C7 C7 C7 C7 C7

grü - ne Ba - de - müt - ze liegt in der tie - fen

C7 F F

Was - ser - pfüt - ze.“